

Schriefl animiert Musiker zu Gesangseinlagen

Musiksommer | Kreisverband verleiht Josef Stritt die Dirigentennadel in Gold mit Diamanten / Publikum verlangt zwei Zugaben

Eine echte Gaudi von bayrischem Flair bescherte den Zuhörern das Konzert mit der Altensteiger Stadtkapelle und dem Gast des Musiksommer-Festivals Matthias Schriefl.

■ Von Maria Kosowska-Németh

Altensteig. Die Musiker stellen ein teilweise im unkonventionellen Stil zwischen Jazz und Folk gehaltenes, zweistündiges Programm vor, das sie in Rahmen eines Workshops in kürzester Zeit mit dem Vollblut-Jazzmann Schriefl einstudierten.

An diesem Konzertabend im Schlossgarten bekam das Publikum unvergleichbar mehr Musik als Sommer zu spüren. Die Zuhörer packten sich dick ein, da nach Sonnenuntergang die Lufttemperatur im Schlossgarten deutlich absackte, und auch die Musiker mussten sich »warm anziehen«, um den sprudelnden Ideen ihres Mentors und Anführers technisch und stilistisch folgen zu können.

Schriefl ist ein erwachsenes Wunderkind aus Bayern. Mit elf Jahren Bundessieger von Jugend musiziert, mit 15 Mitglied des Bundesjazzorchesters, hat er mit 17 schon eine eigene Band gegründet und nahm auch die erste CD auf. Im Laufe seiner Musikkarriere spielte der Jazztrompeter, Multinstrumentalist, Komponist und Bandleader bereits mit den besten europäischen Ensembles. Sein unruhiger



Matthias Schriefl hatte mit den Musikern der Stadtkapelle ein unkonventionelles Programm vorbereitet.

Foto: Kosowska-Németh

Geist hechelt ständig nach neuen Ideen und Erfahrungen, und diesen mit Esprit gewürzten Drang bekamen sowohl die Altensteiger Musiker als auch das Publikum deutlich mit.

Vor jedem Programmpunkt besprach Schriefl »privat«

wie er sagte), die letzten Einzelheiten mit Instrumentalisten, überließ dann das Dirigat dem Kapell-Chef Josef Stritt und begab sich auf die Suche nach neuen Klang-Experimenten. Für seine fantastischen Soli wechselte er in Windeseile von Trompete zu

Flügelhorn, Tuba, Eufonium oder zu dem gut über drei Meter langen, »aus glücklichen Bäumen« hergestellten und »aus Bayern importierten« Alphorn, das nur die Naturtöne »bio bis vegan« von sich gebe.

Schriefl bekannte sich ger-

ne und humorvoll zu seinen Allgäuer Wurzeln, wo er auch Inspirationen für seine Musik (»Am Schnack ar Bichl«, »Der Voralberger Problembär« oder »Drhoi, z'Mara-Roi«) herleitete. So spritzig und geistreich die Sprüche waren, so überschritten seine Virtuosität und

Farbenreichtum die gewöhnlichen Möglichkeiten der Instrumente und Klänge atemberaubend und unwirklich – »abseits von Gut und Böse«, wie sich Musiker Tobias Böß fre nach Nietzsche äußerte.

Und doch blieben die Altensteiger Musiker nicht ganz im Schatten ihres Gastes, sie zeigten sich gegenüber dem neuen Repertoire und neuen Bedingungen aufgeschlossen und gewachsen – sowohl in »Watermelon Man« (Herbie Hancock), »Ice Cream« (Johnson Moll) als auch in »Caravan«. Sie spielten unter beiden Dirigenten nicht nur aus gelassen und lebensfroh, sondern intonierten auf Geheiß von Schriefl auch zwei Songs, und für diese Gesangseinlagen regnete es Beifall wie aus Kübeln.

Während des kurzen offiziellen Teils erhielt der Stadt- und Kreismusikdirektor Josef Stritt aus den Händen des Parlamentarischen Staatssekretärs und Vorsitzenden des Calwer Blasmusik-Kreisverbandes Hans-Joachim Fuchtel die Dirigentennadel in Gold mit Diamanten für seine 35-jährige Tätigkeit, und auch der Altensteiger Bürgermeister Gerhard Feß gratulierte dem Kapellmeister. Jeweils eine Ehrennadel in Bronze bekamen Tamara Kretschmann und Jennifer Kirchhoff für zehnjährige Mitgliedschaft in der Stadtkapelle.

Trotz Kühle verlangten die Besucher nach mehr und erst nach der zweiten Zugabe verließen sie in Champagner-Laune das Amphitheater.



Die Kursstufe I des Christophorus-Gymnasiums besuchte die Bundes-Hauptstadt.

Foto: CGA

Gymnasiasten erkunden Hauptstadt

Studienfahrt | Rund 70 Schüler reisen nach Berlin

Altensteig/Berlin. Die Studienfahrt der Kursstufe I ermöglichte den rund 70 Schülern des Christophorus-Gymnasiums Altensteig Einblicke ins politische Leben der Bundeshauptstadt Berlin. Neben einem Besuch im Auswärtigen Amt diskutierten die Schüler im Paul-Löbe-Haus mit der Abgeordneten Saskia Esken (SPD) über bildungspolitische Themen.

Ein weiterer Programmpunkt der viertägigen Exkursion war der Besuch des Europäischen Hauses am Brandenburger Tor. Dort hörten die Gymnasiasten einen Vortrag über die Institutionen und die Geschichte der Europäischen

Union. Anschließend bestand Gelegenheit, die Ausstellung »Erlebnis Europa« zu besichtigen. Besonders aufregend fanden die Besucher das 360-Grad-Kino, das den Eindruck erweckte, direkt im Europäischen Parlament zu sitzen.

Eindrücklich war auch die Führung durch das Denkmal für die ermordeten Juden Europas. Es besteht aus unterschiedlich großen grauen Steinblöcken, die auf einer großen Fläche als eine Art Labyrinth angeordnet sind. Nach einem Vortrag ließen die Schüler das Denkmal auf sich wirken und Eindrücke entstehen. Im Anschluss wurden diese Eindrücke zusam-

mengetragen und interpretiert.

Auch ein Besuch im Bundestag stand auf dem Programm. Den Auftakt bildete ein weiteres Gespräch mit der SPD Bundestagsabgeordnete Saskia Esken. Die anfängliche Erläuterung ihrer Arbeit im Bundestag entwickelte sich allmählich zu einer Diskussion über die Möglichkeiten und Grenzen der Digitalisierung im Schulalltag. Sowohl die Schüler und Lehrer brachten sich mit zahlreichen Beiträgen in die Diskussion ein, da sie direkt davon betroffen sind. Anschließend besichtigten die Schüler den Plenarsaal und die Kuppel besichtigt.

Dieter Zahn erringt Fischerkette

Wettangeln | Mehr als sieben Kilo schwerer Karpfen bringt Sieg

■ Von Manfred Köncke

Altensteig. Glück mit dem Wetter hatte der Fischereiverein Altensteig bei seinem Sommerfest am Vereinsweiher unterhalb der Garweiler Brücke. Bei strahlendem Sonnenschein dauerte es nicht lange, bis sich die Tische und Bänke am Seeufer füllten. Die Gäste kamen nicht nur aus Altensteig und Umgebung, sondern auch aus Pfalzgrafenweiler, Dornstetten, Nagold und einer sogar aus Stuttgart.

An fünf Ständen wartete die Thekenmannschaft auf Bestellungen von geräucherten und frischen Forellen, Steaks, Bratwürsten mit Beilagen. Am Nachmittag gesellten sich »Maria und Willi« aus Ebershardt dazu, stimmten mit

ihrem Akkordeon volkstümliche Weisen an und alle sangen mit. Da strahlte nicht nur Peter Brosch, seit zwei Jahren Vorsitzender des 50 Mitglieder zählenden Vereins.

Traditionell findet vor dem Sommerfest ein Wettbewerb statt. 15 Vereinsmitglieder warfen ihre Angel aus und hofften auf einen großen Fang. Bei den meisten Fischern zappelten nur kleine Fische am Haken, die wieder in den Weiher zurückgeworfen wurden. An Ende blieben zwei Vereinsmitglieder übrig.

Dieter Zahn aus Grömbach zog einen 60 Zentimeter langen, 7,1 Kilogramm schweren Graskarpfen aus dem Wasser. Damit stand der Sieger fest. Jan Gruchot aus Garweiler fing eine 800 Gramm schwere

Schleie und belegte den zweiten Platz. Titelverteidiger Andreas Köpfl aus Hallwangen trat diesmal nicht an.

Als Zeichen seines Erfolgs bekam Zahn die Königskette umgehängt, die er bis zum Wettfischen im nächsten Jahr behalten darf. Im Weiher tummeln sich eingesetzte Karpfen und Bachforellen aus zertifizierten Zuchtbetrieben, außerdem Aale, Zander, Schleie und Weißfische.

Der Verein betreut zehn Kilometer Angelgewässer in der Nagold und im Zinsbach. Ärger Feind sind laut Brosch Kormorane, »die einen ungeheuren Appetit entwickeln« und für augenblicklich »schlechten Bestand« in der Nagold verantwortlich seien.



15 Mitglieder des Altensteiger Fischereivereins beteiligten sich am Königfischen. Über ihren Fang im Weiher konnten sich nur Dieter Zahn aus Grömbach (Mitte) und Jan Gruchot aus Garweiler freuen: Vorsitzender Peter Brosch (links) überreichte Zahn die Fischerkette.

Foto: Köncke